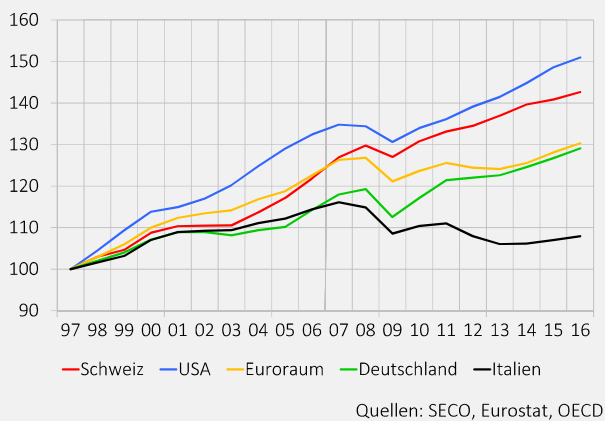


Exkurs: BIP und BIP pro Kopf der Schweiz im internationalen Vergleich

Nach der konjunkturellen Abschwächung im Jahr 2015 im Zuge der Frankenaufwertung erholte sich das reale BIP-Wachstum der Schweiz 2016 mit einem Plus von 1,3%. Damit liegt die Schweiz im Vergleich der Nachbarländer im Mittelfeld. Italien verzeichnete mit 0,9% das schwächste Wachstum, Deutschland mit 1,9% das stärkste. Das BIP-Wachstum ist in der Schweiz ausserdem schwächer ausgefallen als im Euroraum (1,7%) und in den USA (1,6%).

Abbildung 48: BIP im internationalen Vergleich

Real, Jahreswert 1997 = 100



Mit Blick auf die langfristige Entwicklung zeigt sich hingegen, dass die Schweizer Wirtschaftsleistung im internationalen Vergleich mit überdurchschnittlichen Raten gewachsen ist (Abbildung 48). In den letzten 20 Jahren erhöhte sich das reale BIP der Schweiz kumuliert um mehr als 40%, während etwa in Deutschland bezogen auf die gleiche Periode eine BIP-Steigerung von rund 30% stattfand. Schlecht stellt sich die Lage in Italien dar, wo die Wirtschaftsleistung seit 1997 lediglich um knapp 8% gestiegen ist. In den USA verlief das Wachstum deutlich dynamischer: Das BIP expandierte kumuliert über den gesamten Zeitraum um 50%.

Überdurchschnittliches Schweizer BIP-Wachstum seit 1997

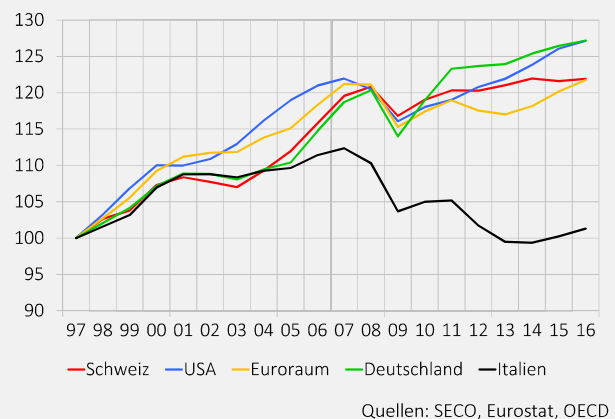
Wird das BIP durch die Anzahl Einwohner des Landes geteilt, erhält man das BIP pro Kopf. Diese Zahl gilt als international vergleichbares Mass für den Lebensstandard eines Landes. Nachdem 2015 ein Rückgang von 0,3% verzeichnet wurde, expandierte das BIP pro Kopf der Schweiz 2016 um 0,3%; und damit in einem geringeren Ausmass als im Euroraum (1,3%), den USA (0,9%) und in Deutschland (0,6%). Bezogen auf das BIP pro Kopf relativiert sich

Wachstum des Schweizer BIP pro Kopf seit 1997 gleich wie im Euroraum

auch das Bild des überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstums der Schweiz in der langfristigen Betrachtung (Abbildung 49). In der Schweiz expandierte das BIP pro Kopf, kumuliert über die vergangenen 20 Jahre, um rund 20% und damit in einem ähnlichen Ausmass wie jenes im Euroraum. In Italien zeigt sich auch beim BIP pro Kopf ein miserables Bild: Nach einem drastischen Rückgang seit 2007 liegt es 2016 wieder auf dem Niveau von 1997. In Deutschland und den USA fiel das kumulierte Wachstum des BIP pro Kopf seit 1997 mit knapp 30% hingegen deutlich stärker als in der Schweiz aus. Bemerkenswert ist zudem die Entwicklung in den vergangenen zwei Jahren. Der Euroraum holte deutlich auf; mit dieser Entwicklung können von den hier präsentierten Ländern nur die USA mithalten. In der Schweiz entwickelte sich das BIP pro Kopf in den vergangenen zwei Jahren hingegen nur schwach.

Abbildung 49: BIP pro Kopf im internationalen Vergleich

Real, Jahreswert 1997 = 100; Bevölkerung der Schweiz 2016: Schätzung



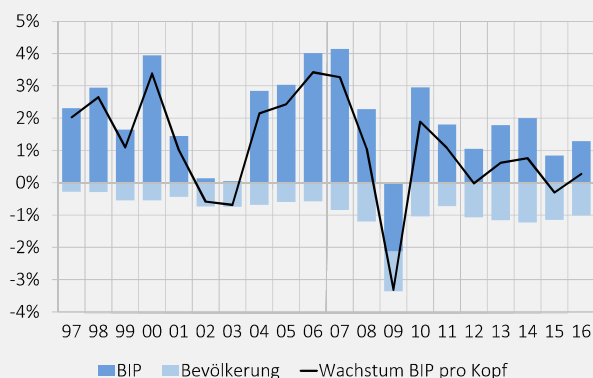
Wächst die Bevölkerung, und das BIP bleibt gleichzeitig unverändert, dann verteilt sich das BIP auf mehr Köpfe. Jedem einzelnen bleibt somit ein geringerer Anteil am BIP; das BIP pro Kopf sinkt. Wächst hingegen das BIP bei unveränderter Bevölkerung, dann nimmt das BIP pro Kopf zu. Die Entwicklung des BIP pro Kopf kann rechnerisch somit in zwei Komponenten zerlegt werden: Den Effekt der Bevölkerungsentwicklung und jenen des BIP-Wachstums. Abbildung 50 zeigt eine solche Zerlegung für das BIP pro Kopf der Schweiz.

Die Schweizer Bevölkerung ist seit 1997 durchschnittlich um 0,8% pro Jahr gewachsen, grösstenteils infolge der positiven Nettoeinzugung. Da das BIP durchschnittlich um 1,9% zunahm, resultierte im Schnitt ein pro Kopf Wachstum von 1,1% pro Jahr. Einerseits fällt auf, dass das BIP jedes Jahr stärker gewachsen ist als das BIP pro Kopf; auch im Krisenjahr 2009 ist das BIP weniger stark gefallen

als das BIP pro Kopf. Andererseits wurde im dargestellten Zeitraum nur in vier Jahren eine Abnahme des BIP pro Kopf verzeichnet und nur in einem Jahr (2009) ein deutlicher Rückgang. Vor und nach den einzelnen negativen Jahren fanden drei längere Episoden positiven Wachstums statt. In den ersten beiden Episoden (vor der Dot-com-Krise von 2002/03 und zwischen 2004 und 2007) verzeichnete das BIP pro Kopf starke Wachstumsraten. In der dritten Episode zwischen 2010 und 2015 fielen die Zuwachsraten mit durchschnittlich 0,6% etwas moderater aus.

Abbildung 50: Entwicklung BIP pro Kopf der Schweiz

Real; Beiträge in Prozentpunkten



Quelle: BFS, SECO

Die in Abbildung 49 dargestellten indexierten Daten eignen sich für die Darstellung der Entwicklung über eine Zeitperiode. Es lässt sich daraus jedoch nicht ableiten, welche Länder bezüglich dem Niveau des BIP pro Kopf gut abschneiden. Tabelle 6 weist daher zusätzlich die Niveaus des BIP und BIP pro Kopf für das Jahr 2016 aus. Für die Schweiz basieren die Bevölkerungszahlen auf Schätzungen, und die provisorischen Jahreswerte für das BIP resultieren aus den Quartalsergebnissen. Um die Zahlen international vergleichbar zu machen, wird das Niveau des realen BIP in Mrd. US-Dollar ausgedrückt. Das BIP erreichte in der Schweiz im vergangenen Jahr knapp 700 Mrd. US-Dollar und ist damit, gemessen an dieser Kennzahl, beinahe doppelt so hoch wie in Österreich; das BIP Deutschlands ist hingegen 4,6 Mal so hoch wie jenes der Schweiz und das BIP der USA gar 25 Mal so hoch. Bei einer Bevölkerungszahl von 8,4 Mio. liegt das BIP pro Kopf für die Schweiz bei rund 80 000 US-Dollar. Die Nachbarländer der Schweiz sowie die USA und das Vereinigte

Königreich weisen deutlich niedrigere Werte zwischen 28 000 und 51 000 USD auf.

Tabelle 6: Das Jahr 2016 in der Übersicht

Reales BIP, Umrechnung in USD mit Jahresmittel der Wechselkurse, PPP: Kaufkraftbereinigt

	Bevölkerung Mio.	BIP Mrd. USD	BIP pro Kopf Tsd. USD	BIP pro Kopf Tsd. USD, PPP
Schweiz	8,4	671,1	80,2	64,7
Deutschland	82,7	3144,8	38,0	44,4
Frankreich	66,7	2344,8	35,2	40,0
Italien	60,6	1735,2	28,6	35,6
Österreich	8,7	348,5	39,9	45,2
Euroraum	340,3	10267,5	30,2	36,5
USA	324,1	16659,8	51,4	51,4
UK	65,6	2519,3	38,4	41,3

Quellen: SECO, Eurostat, OECD

Aussagekräftigere Vergleiche bezüglich des Lebensstandards der Bevölkerung erhält man jedoch erst, wenn das BIP pro Kopf zusätzlich um die Kaufkraft („Purchasing-Power-Parity“, PPP) bereinigt wird. So wird für die Tatsache korrigiert, dass der gleiche Warenkorb nicht in allen Ländern gleich viel kostet, oder anders gesagt dafür, dass mit der gleichen Geldmenge in den einzelnen Ländern unterschiedlich viel gekauft werden kann.

Kaufkraftbereinigtes BIP pro Kopf der Schweiz beträgt 64,7 Tausend USD

Die kaufkraftbereinigten Zahlen des BIP pro Kopf sind in der letzten Spalte von Tabelle 6 aufgeführt. Im internationalen Vergleich erreicht die Schweiz mit gut 64 000 US-Dollar pro Kopf auch hier einen Spitzenwert. An zweiter und dritter Stelle folgen die USA mit rund 51 000 US-Dollar und Österreich mit 45 000 US-Dollar. Im Euroraum liegt der Wert bei 36 500 US-Dollar, wobei Deutschland mit 44 400 über dem europäischen Schnitt zu liegen kommt und Italien mit gut 35 000 knapp darunter. Der Abstand zwischen der Schweiz und den Vergleichsländern fällt deutlich geringer aus als beim nicht kaufkraftbereinigten BIP pro Kopf, da die Lebenskosten in der Schweiz höher sind. Ein durchschnittlicher Bewohner der Schweiz kann sich aber auch bei dieser Betrachtungsweise erheblich mehr leisten als ein Bewohner des Euroraums, der USA oder des Vereinigten Königreichs.

Autor: Philipp Wegmüller